

Werkzeug-Depot

Hochwertige Handwerkzeuge haben ein Recht auf stilvolle Unterbringung! In unserer schmucken Kiste sind Ihre Schätze sicher verstaut. **TEXT: GEREON BRÜNDT**



DIE EDLEN WERKZEUGE haben wir als Leihgabe von der Firma *Dictum* erhalten. Die Einteilung der Fächer nehmen Sie individuell vor.

Die wahre Größe lässt sich nicht immer an harten Zahlen festmachen. Aber sie gehören natürlich dazu: Unser Werkzeug-Depot misst 70 cm in der Breite, ist 40 cm tief und 45 cm hoch. Mit insgesamt drei Schubkästen und einem großen Fach unter dem Klappdeckel bietet es viel Platz für Ihre Werkzeuge. Ob Japansäge, Stechbeitelsatz oder Edel-Hobel – Ihre feinen Handwerkzeuge sind vor Beschädigung und Verstauben geschützt. Wie immer gibt es beim Bau viele Möglichkeiten, die zum Ziel führen: Die Nuten in Deckel- und Rahmenhölzern lassen sich am leichtesten auf

DIE SCHLICHTHEIT DIESES BAUVORSCHLAGS MACHT DEN BESONDEREN REIZ AUS

einer stationären Säge schneiden – etwa dem CMS-System von Festool. Auch stationäres Fräsen in einzelnen Schritten ist möglich, und sogar mit der Oberfräse und dem Parallelanschlag ist die Herstellung machbar – wenn auch deutlich aufwendiger.

Aber egal, wie Sie die Kiste bauen, fertiggestellt und mit feinen Werkzeugen bestückt ist sie einfach eine Augenweide.

BAUPLAN-SERVICE

Den Bauplan für das Werkzeugdepot mit allen für den Nachbau erforderlichen Konstruktionsmerkmalen, Ansichten und dem Einkaufszettel schicken wir Ihnen gerne für 3,50 Euro für den Plan plus 1,53 Euro Versandkostenanteil zu. Weitere Informationen, eine Liste der noch erhältlichen Baupläne und den Bestellcoupon finden Sie in der Bauplan-Übersicht auf Seite 73. Allen Internet-Nutzern stehen wir mit unserem neuen Bauplan-Shop unter www.selbst.de zur Verfügung.

Fotos: David Weimann

1 Rahmen

Die Konstruktion ist relativ simpel: Genutete Rahmenhölzer aus Eiche ergeben – miteinander verdübelt – das tragende Gerüst.



1 Die Rahmen bestehen aus 19-mm-Eicheleimholz. Schneiden Sie aus der Platte 38 mm breite Latten.

CHECKLISTE

SCHWIERIGKEIT: Sie sollten schon recht versiert im Umgang mit der Oberfräse bzw. der (Tisch-)Kreissäge sein.

WERKZEUG: Handkreissäge mit Schiene bzw. stationäre Säge, Oberfräse, Stichsäge, Exzentrerschleifer, Akkuschrauber, Bohrmaschine und mobiler Bohrständler, Gehrungssäge, diverse Handwerkzeuge

ZEIT: Etwa drei Tage zzgl. Trockenzeiten.

KOSTEN: Rund 140 Euro



2 Vor dem Verleimen kleine Drahtstifte einschlagen und die Köpfe knapp abknöpfen. So kann nach dem ...



3 ... Leimauftrag beim Verpressen von jeweils zwei Leisten nichts verrutschen.



4 Wenn der Leim angezogen hat, aber noch nicht durchgehärtet ist, lässt sich ausgetretenes Material gut mit einem ...



5

... scharfen Stechbeitel entfernen. Zum Schluss die so entstandenen 38-x-38-mm-Hölzer bündig überschleifen.



6

Sauber und rechtwinklig ablängen lassen sich die Hölzer am besten mit einer Präzisions-Gehrungssäge.



Für alle weiteren Arbeiten ist wichtig, dass Sie die Lage der Hölzer exakt markieren, damit Sie nicht durcheinander kommen.



Die Nuten sind teils mittig platziert (für alle Böden), teils außermittig (für die Füllungen). Am einfachsten lassen sie ...



... sich mit der stationären Säge schneiden. Eine Tisch- oder eine Oberfräse sind aber ebenfalls mögliche Werkzeuge.



Zeichnen Sie bei den senkrechten Eck-Rahmenteilen die Position der quer verlaufenden Hölzer ein. Bei den ...



... beiden vorderen Eck-Rahmen sollte die Nut für die obere feste Füllung gefräst werden, da die Nut nicht durchgeht.



Die Rahmen werden mit einem 6-mm-Mitteldübel verbunden. Verdrehsicherheit ist durch die eingesetzten Füllungen ...



... gewährleistet. Mitte im Stirnholz anzeichnen und – bündig in der Vorderzange eingespannt – mit dem mobilen ...



... Bohrstände bohren. Dübel-Markierstift einsetzen und die Rahmenteile an einer rechtwinkligen Platte zusammenführen.



Die Eckpfosten stehen nach unten etwas über. Fasen Sie sie dort mit der Raspel oder einer Feile gleichmäßig rundum an.



Die Böden ragen in die Eckhölzer hinein. Verlängern Sie die Nuten der Querriegel bei nur lose zusammengesteckten ...



... Seitenrahmen auf die Eckriegel. Dort sauber einschneiden und wegstemmen.

2 Montage

Das Werkzeugdepot wird nun Stück für Stück aufgebaut: Zuerst die Seitenwände, dann der komplette Kasten, die Schubkästen und zuletzt der Deckel.



Verleimen Sie nach dem Zuschchnitt der Füllungen aus Birkensperholz die beiden Seitenwände. Rechte Winkel kontrollieren!



Bereiten Sie jetzt die Laufleisten für die Schubkästen vor. Da die Eichenholz-Leisten nur an den Rahmen verschraubt ...



... werden können, werden diese an beiden Enden sauber ausgeklinkt und dort durchbohrt und gesenkt.



Sie lassen sich nun leicht auf die losen Seitenteile schrauben. Achten Sie darauf, sie sehr genau auszurichten!



Bevor die Kiste verleimt werden kann, müssen Sie die Zwischenwand der unteren Schubkästen zuschneiden.



Und auch dort schrauben Sie die Laufleisten auf. **Tipp:** Schrauben leicht versetzt positionieren, damit sie nicht kollidieren.



Da die Böden in die Eckhölzer hineinragen (Bild 16, 17 auf S. 34), kappen Sie die Boden-Ecken im 45°-Winkel.



Verschrauben und verleimen Sie nun den Mittelboden T-förmig mit der Zwischenwand; das erleichtert den Zusammenbau!



Zunächst trocken (zum Prüfen der Passgenauigkeit), dann nach Leimangabe die Werkzeugkiste von einer Seite aufbauen.



Dübel nicht vergessen! Dann lange Zwingen setzen und über das Stichmaß (Diagonalmaß) die Rechtwinkligkeit prüfen.



Die Schubkästen werden aus Multiplex gebaut. Schneiden Sie die Zargen zu.



Es fehlt noch der obere Rahmenabschluss sowie der Deckel. Nuten Sie die Bauteile wie im Bauplan angegeben.



Der 45°-Gehungsschnitt erfolgt wieder mit der Präzisions-Gehungssäge.



Den Abschlussrahmen sowie den Deckelrahmen mit Füllung verleimen und mit einem Spanngurt verpressen.



Die Nut für den komplett eingeleimten Boden wird wieder stationär gesägt – oder alternativ gefräst.



In die Vorderzarge bohren Sie ein Sackloch mit dem Forstnerbohrer.



Anschließend verleimen Sie die Schubkästen stumpf einschließlich der Böden.



In den Deckel fräsen Sie (schrittweise) die Aufnahme-Nut des Aufstellholzes. Aufsteller einspannen und von der ...



... Seite durchbohren. Diese Bohrung leicht aufweiten und die Drehseite des Aufstellers mit der Feile runden.



Mit einem Drahtstift wird der Aufsteller fixiert. Er muss jedoch leicht beweglich sein!



Schneiden (oder fräsen) Sie nun die Seitennuten für die Laufleisten.



Zur Stabilisierung bohren Sie in die stumpfe Leimverbindung, leimen Dübel ein und schneiden sie bündig ab.



Die 6,5-mm-Blenden zuschneiden, durchbohren und behutsam Drahtstifte einschlagen. Köpfe wie gehabt abknöpfen.



Fräsen Sie in Rahmen und Deckel den Falz für das Klavierband. Die Ecken sauber mit dem Stechbeitel ausstemmen.



Stellen Sie nun (wegen der Rahmennut nach innen versetzt) die Dübellöcher zur Befestigung des Abschlussrahmens her.



Griffmulde in Rahmen und Deckel fräsen und anschließend beide Bauteile mit Klavierband verbinden.



Richten Sie die Blenden mit einem gleichmäßigen Fugenabstand auf den eingeschobenen Schubkästen aus. Kurz fest andrücken, ...



... dann die Schübe herausnehmen und die Blenden aufleimen. Durch die Nagelabdrücke finden Sie die exakte Position.

KONTAKTE

Eiche-Leimholz, Multiplex:
HolzLand, Scheibenstraße 47,
40479 Düsseldorf, © 0211/542154-0

Stangenscharnier:
Hettich, Vahrenkampstraße 12-16,
32278 Kirchlegern, © 05223/77-0

Edle Werkzeuge:
Dictum, Donastraße 51, 94526 Metten,
© 0991/9109100, www.dictum.com

Weitere Anleitungen, Tipps & Ideen auf www.selbst.de/Werkstatt



Rahmen/Deckel dann aufleimen und verpressen. Alles gründlich schleifen und z. B. mit Hartwachsöl zweimal einlassen.